

# WELTKUNST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND ANTIQUITÄTEN

WWW.WELTKUNST.DE

**ANTIQUITÄTEN**  
BUMMELN GEHEN IN  
BRÜSSEL, LONDON, WIEN...

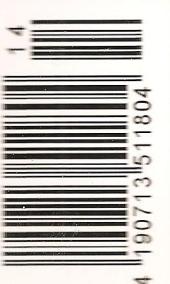
**SAMMLER**  
EIN MUSEUM FÜR  
PETER BEHRENS?

**SCHMUCK**  
SCHÄTZE AUS  
DIAMANT UND EISEN

JUGENDSTIL / ART NOUVEAU

Die pure Freude  
an der Schönheit

€ 11,80 (D) € 13,- (A) € 13,- (B) 15,- (G)





40

### EIN PARADIES ZUM STÖBERN

Die Pariser Galerie Laurence Jantzen hat sich auf Stöcke spezialisiert;  
Foto: Louvre des Antiquaires

34

### DER REIZ SCHÖNER JUWELEN

Kameen aus dem 19. Jh. kombiniert mit Mondsteinen und Diamanten. Stefan Hemmerle prägt seit Jahrzehnten die Schmuckkreationen seines Hauses



### TITELBILD

Damensekretär „Les Ombellules“ (Detail), Signatur in Einlegearbeit: Gallé, ausgestellt auf der Pariser Weltausstellung 1900, Robinienholz, geschnitten, eingelegt mit verschiedenen Hölzern, 160 x 84 x 55 cm; Inv.-Nr. DAO 1467; Donation Rispal, Musée d'Orsay, Paris (Foto: © Patrice Schmidt, Musée d'Orsay, Paris)

### SCHWERPUNKT JUGENDSTIL/ART NOUVEAU

- 10 Als die Welt nach Paris kam  
Wichtige Stücke des Art Nouveau: Die Sammlung Rispal im Pariser Musée d'Orsay  
Jens Emil Sennewald
- 14 Ein Museum für Peter Behrens?  
Erstmals gibt der Peter-Behrens-Sammler Udo Schröder Einblick in seine umfangreiche Kollektion  
Bettina Krogemann
- 18 Futter für den boomenden Markt  
Das französische Art déco hat dem Mobiliar des 18. Jahrhunderts den Rang abgelaufen  
Luise Aengeneyndt
- 22 Der Trendsetter  
Roberto Polo hat eine Kunsthändlung für Historismus und Jugendstil eröffnet – die erste ihrer Art in Paris  
Luise Aengeneyndt
- 26 Angekommen in der Gegenwart  
Der Reformgedanke in der europäischen Porzellanproduktion  
Bettina Krogemann
- 30 Miss Cliff mit Pfiff  
Englands Antwort auf das Art déco: Fröhliches Tongeschirr von Clarice Cliff  
Matthias Thibaut
- 32 Wiener Klassiker für China und Qatar  
Zitate aus der Kunst: Interview mit Friedrich Wille, dem Geschäftsführer der Wiener Schmuckmanufaktur Frey Wille  
Martin Tschechne

# Horst Antes

- 34 **Schätze aus Diamant und Eisen**  
Die Neue Sammlung in München zeigt zeitgenössischen Schmuck von Hemmerle Juweliere  
*Bettina Krogemann*
- 37 **Revolutionär!**  
Ein einziger zentraler Minutenzeiger: die Taschenuhr von Pierre-Louis Gautrin  
*Christian von Faber-Castell*

## SCHWERPUNKT KUNSTMARKT EUROPA

- 40 **Bummeln gehen in Brüssel, London, Wien ...**  
Wo stimmen das Angebot und die Atmosphäre in den Zentren des europäischen Kunsthandels – eine persönliche Auswahl von WELTKUNST-Korrespondenten und Kollegen  
*Claudia Herstatt et al.*

## WEITERE THEMEN

- 56 **Der Kaiser rümpfte die Nase**  
Vincent van Gogh: Vor allem private Sammler kauften die Werke des Niederländers  
*Stefan Koldehoff*
- 60 **Glasperlenspiel**  
Die Neugestaltung des Glasmuseums Henrich in Düsseldorf  
*Peter Dittmar*

## RUBRIKEN

- 66 Bücher  
68 Aktuell  
70 Kunstmarkt kompakt **NEU!**  
112 Kalender  
116 Impressum  
116 Kunst in Radio und TV  
129 Vorschau  
130 Mein Kunst-Stück

## AUKTIONEN

- 76 Nachberichte | London  
77 Vorberichte | Deutschland  
92 Vorberichte | Österreich  
94 Vorberichte | Schweiz  
98 Vorberichte | Eindhoven  
98 Vorberichte | London  
104 Vorberichte | Paris  
106 Vorberichte | New York

## AUSSTELLUNGEN

- 108 Velázquez | London  
109 Museum für Ostasiatische Kunst | Berlin  
110 Toorop und Klimt | Den Haag

Inserentenverzeichnis auf Seite 128

**Kunsthalle Würth,  
Schwäbisch Hall**  
**13. 10. 2006 bis 18. 3. 2007,**  
**täglich 10 bis 18 Uhr**



Lange Straße 35  
74523 Schwäbisch Hall  
Fon +49 791 94672-0  
Fax +49 791 94672-55  
[www.kunst.wuerth.com](http://www.kunst.wuerth.com)

Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth werden durch die freundliche Förderung der Adolf Würth GmbH & Co. KG ermöglicht.



Der

## Trendsetter

Mit der „Galerie Historismus“, der ersten dieser Art in Paris, setzt Roberto Polo, Amerikaner kubanischer Herkunft, einen neuen Trend

Der Kunsthistoriker und frühere Finanzier Roberto Polo, der in den 1980er Jahren in New York eine Galerie für französische Möbel des 18. Jahrhunderts unterhielt, hat nun am Place des Vosges in Paris eine Kunsthändlung für historistisches Mobiliar des 19. Jahrhunderts und europäischen Jugendstil um 1900 eröffnet

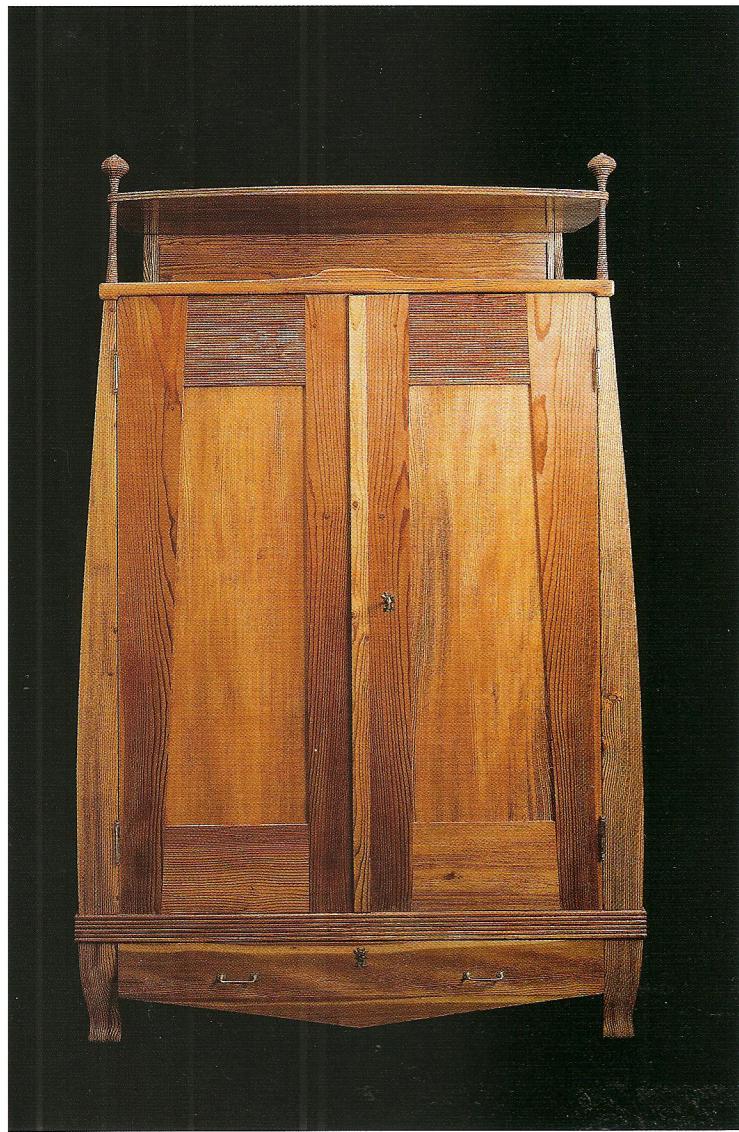
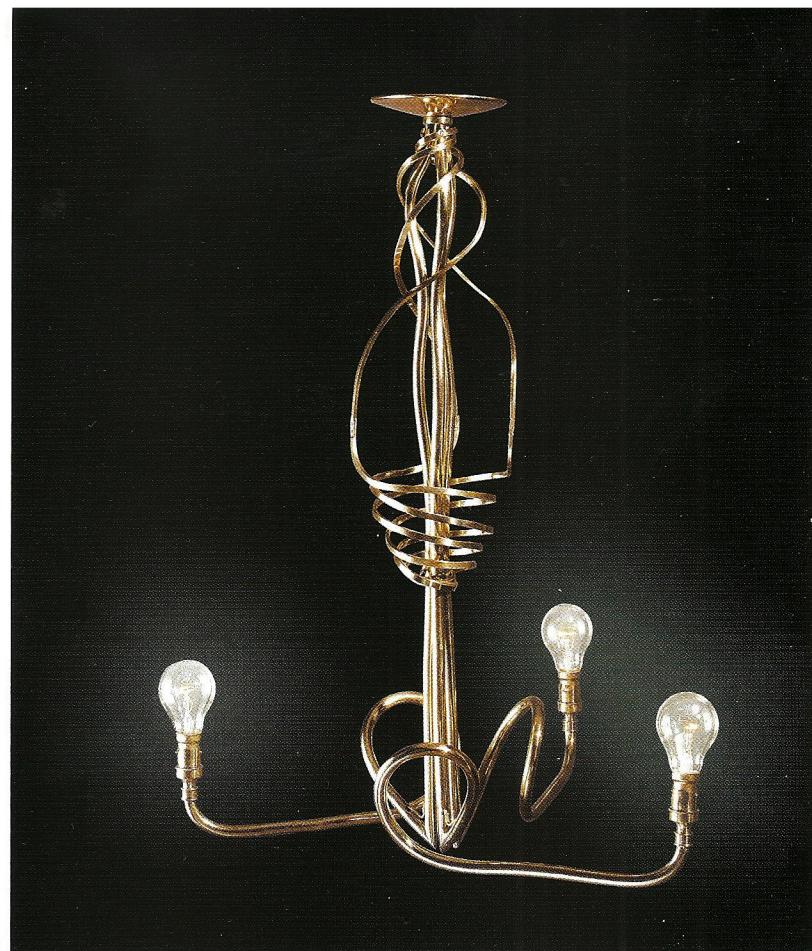
**Weltkunst:** Monsieur Polo, Sie sagen, die „Galerie Historismus“ ist die erste auf europäische angewandte Kunst zwischen 1840 und 1910 spezialisierte Galerie. Was hat zu dieser Spezialisierung geführt?

Roberto Polo: Ich interessiere mich seit vielen Jahren für französisches und englisches Kunsthandwerk der Zeit zwischen 1840 und 1890, aber es wird immer schwieriger, wichtige Objekte des Historismus auf dem Markt zu finden. Ich habe also mein Interesse auf die folgende Periode zwischen 1890 und 1910 ausgedehnt, zunächst auf die Schule von Glasgow mit Charles Rennie Mackintosh und dann auf die Künstler und Architekten in Belgien wie Paul Hankar und Victor Horta, Peter Behrens, Patriz Huber oder Josef-Maria Olbrich in Deutschland und die Wiener wie Josef Hoffmann und Koloman Moser, die von ihnen beeinflußt wurden. Bei den Deutschen wie Behrens, Bernhard Pankok oder Richard Riemerschmid schätze ich den der Abstraktion zugewandten Stil und die Suche nach Formen, die nicht aus der Vergangenheit schöpft.

Woran liegt es, daß der Markt die Künstler, die Ihre Galerie vertreten, weitgehend ignoriert? Auf der Biennale des Antiquaires waren diese jedenfalls nicht anzutreffen.

Das ist eine Frage der Mode. In den letzten zwei Jahrzehnten war das französische Art déco in Mode – auf dem Markt. Von Museen und Kunsthistorikern wurde der internationale Jugendstil keineswegs ignoriert. Peter Behrens beispielsweise

## ROBERTO POLOS MAXIME: NUR KÜNSTLER DER AVANT- GARDE



ist für die Kunstgeschichte bedeutender als Jacques-Emile Ruhlmann. Das Art déco ist technisch perfekt und verlangt kein kunsthistorisch gebildetes Auge. Das Art déco hat nichts Neues hervorgebracht, aber es wurde vom Handel erfolgreich gefördert. Ich interessiere mich mehr für Möbel, die in der Entwicklung der angewandten Kunst eine Bedeutung haben. Glauben Sie, daß historistisches Mobiliar und der internationale Jugendstil zu einem neuen Trend werden?

Sicher. Ein Kabinett japonisant von Edouard Lièvre zum Beispiel, in einer nach seinem Tod um 1884 vom Luxuskaufhaus L'Escalier de Cristal ausgeführten Edition, brachte im Mai bei Lempertz in Köln über 900 000 Euro. Noch vor zehn Jahren kostete so ein Möbel umgerechnet höchstens 20 000 Euro. Die Kreationen des 19. Jahrhunderts sind extrem rar geworden. Die Möbel der großen deutschen, englischen, belgischen und Wiener Architekten zwischen 1898 und 1910 sind auch sehr selten, aber noch kann man sie kaufen. Nicht mehr lange, denn die Periode ihrer Entstehung ist sehr kurz, und im Falle Deutschlands haben zwei Kriege viel zerstört. Meine Maxime ist, nur Werke von Künstlern zu kaufen, die zu ihrer Zeit zur Avantgarde gehörten.

**Abb. oben:** Dreiarmer Lüster, Henry van de Velde, um 1898, Messing, H. 80 cm, Ø 58 cm; Galerie Historismus, Paris, © VG Bild-Kunst, Bonn, 2006

**Abb. unten:** Schrank, Bernhard Pankok, für die Vereinigten Werkstätten, München, 1900, Kiefernholz, Messingbeschläge, 207 x 132,5 x 60 cm; Galerie Historismus, Paris

Das Interview führte Luise Aengeneyndt